

FAQ zur Ausbildung Fachfrau*Fachmann Betreuung

Welche Vorbildung sollten ein*e Schulabgänger*in für die Ausbildung mitbringen?

- Die schulischen Anforderungen sind hoch, daher empfehlen wir eine abgeschlossene obligatorische Schule auf dem Niveau Sek A oder Sek B mit einem Durchschnitt von 4.5, Sek C ist möglich, empfehlenswert ist der Notendurchschnitt von 5.0.
- Für die Ausbildung als Fachfrau*mann Betreuung werden gute mündliche und schriftliche Deutschkenntnisse vorausgesetzt.
- Die Ausbildung ist auf Sekundarstufe II und man erlangt einen EFZ-Abschluss.

Was sind die Anforderungen für die Ausbildung?

- Eine FaBe benötigt eine hohe Sozialkompetenz.
- Sie sollte geduldig, respektvoll und verantwortungsbewusst sein.
- Neben der Freude am Umgang mit Menschen sind Flexibilität, Teamfähigkeit sowie Dienstleistungsbewusstsein gefordert.
- Eine gute Beobachtungsgabe ist eine weitere wichtige Voraussetzung.

Was sind die Schwerpunkte einer FaBe?

Ein*e FaBe begleitet Menschen aller Altersstufen mit oder ohne körperliche, kognitive, psychische oder soziale Beeinträchtigung im Alltag. Sie gestaltet zusammen mit den betreuten Personen den Tagesablauf, wobei sie stets von den Bedürfnissen und Interessen der betreuten Personen ausgeht.

- Das heisst ein*e FaBe organisiert Aktivitäten, begleitet und unterstützt die betreuten Menschen -wenn nötig- bei der Zubereitung von Mahlzeiten, beim Essen, bei der Körperpflege (Duschen, Toilettengänge, Windeln wechseln etc.), bei der Teilhabe am gesellschaftlichen Leben oder bei der Bildung und Entwicklung.
- Nebst den betreuten Menschen arbeitet ein*e FaBe mit Angehörigen oder Bezugspersonen zusammen, begleitet sie in einer anspruchsvollen Situation und führt Gespräche mit ihnen.
- Teamarbeit wird im Sozialbereich grossgeschrieben. Im Team planen und besprechen sie allfällige Aufgaben.

Welche Kompetenzen stehen während der Ausbildung im Zentrum?

Ein*e FaBe eignet sich während ihrer Ausbildung fünf zentrale Handlungskompetenzen an.

- Einerseits ist während der gesamten Ausbildung die Auseinandersetzung mit der Berufsrolle wichtig.
- In allen Fachrichtungen steht die Beziehung zu den betreuten Personen im Zentrum.
- Sie arbeitet mit vielen verschiedenen Menschengruppen zusammen, da können Konflikte entstehen. Daher ist es wichtig, dass eine FaBe professionell mit Konflikten umgehen kann.
- Die Kommunikation bildet dabei ein grundlegendes Werkzeug. Sie braucht dieses Werkzeug für den Austausch mit dem Team sowie den betreuten Personen und deren Angehörigen.

- Personen, die im Sozialbereich arbeiten, müssen immer wieder ihr Verhalten sowie auch ihr Handeln kritisch hinterfragen: Warum ist eine Situation so verlaufen? Was hätte ich anders machen können?

Wann kann man mit der Lehre Fachfrau/-mann Betreuung beginnen? Braucht es ein Praktikum?

Der Berufseinstieg FaBe kann nach dem 9. Schuljahr erfolgen und setzt kein vorangehendes Praktikum voraus.

Wie viel verdiene ich während der Ausbildung?

Die Höhe des Lohns ist im Lehrvertrag mit dem Ausbildungsbetrieb zu regeln.

SAVOIRSOCIAL gibt den Ausbildungsbetrieben folgende Empfehlung für Mindestlöhne:

1. Lehrjahr: Fr. 770.00
2. Lehrjahr: Fr. 970.00
3. Lehrjahr: Fr. 1'290.00

Wie viele Wochen Ferien habe ich?

Die Minimal-Feriendauer für jugendliche Arbeitnehmende von fünf Wochen gilt auch für lernende Personen bis zum vollendeten 20. Altersjahr (OR Art. 345a), (s. auch Feriengesetzgebung (OR Art. 329 a)).

Wie finde ich eine Lehrstelle?

Um eine Lehrstelle zu finden, kann man sich auf ausgeschriebene Lehrstellen schriftlich bewerben. Es gibt mehrere Portale, welche offene Lehrstellen auflisten:

- Lehrstellen-Nachweis LENA auf berufsberatung.ch
- lehrstellenboerse.ch
- yousty.ch

Man kann auch Betriebe, in denen man gerne die Lehre machen möchte, direkt anfragen, ob sie eine Lehrstelle anbieten. Die Arbeitsorte und somit mögliche Lehrbetriebe sind sehr vielfältig.

- Adressen von Institutionen im Bereich Menschen im Alter finden sich unter www.curaviva.ch
- Adressen von Angeboten der familien- und schulergänzenden Kinderbetreuung finden sich unter www.kibesuisse.ch
- Adressen von Institutionen für Menschen mit Beeinträchtigung finden sich unter www.insos.ch

Wie viele Tage gehe ich in die Berufsfachschule?

1. und 2. Lehrjahr: 2 Tage
3. Lehrjahr: 1 Tag

Wo befindet sich die Berufsfachschule in der Zentralschweiz?

In Sursee für alle Fachrichtungen und in Zug für alle Lernenden aus der Fachrichtung Kind, die im Kanton Zug arbeiten.

Was lerne ich an der Berufsfachschule?

Die Berufsfachschule vermittelt die schulische Bildung. Hier werden die Berufskennntnisse, Allgemeinbildung und Sport besucht. Die Berufsfachschule arbeite wie die Praxis und die überbetrieblichen Kursen Kompetenzorientiert.

Was ist ein üK?

üK bedeutet überbetrieblicher Kurs und wird als dritter Lernort bezeichnet (neben der Berufsfachschule und Praxis). Lernende besuchen ergänzend zu der Berufsfachschule und der Praxis über fünf Semester verteilt 20 Tage überbetriebliche Kurse zu unterschiedlichen Themen.

Was lerne ich in einem üK?

Die üK verbinden das schulische Lernen mit dem praktischen Lernen und bereiten die Lernenden auf den Einsatz in der Praxis vor. In den überbetrieblichen Kursen werden den Lernenden grundlegende berufliche Kompetenzen vermittelt.

Wo finden die üK statt?

Die üK werden von der Zentralschweizer OdA Soziales, kurz zoda, an der Emmenweidstrasse 58a, 6020 Emmen durchgeführt.

Wie gestalten sich die Arbeitszeiten einer Fachperson Betreuung?

Die Arbeitszeiten variieren je nach Fachrichtung und Ausbildungsbetrieb. Eine Voraussetzung einer FaBe ist Flexibilität und die Bereitschaft für unregelmässige Arbeitszeiten (inkl. Wochenenddienst).

Was ist der Unterschied zwischen einer* einem Fachfrau*Fachmann Betreuung (FaBe) und einer* einem Fachfrau*Fachmann Gesundheit (FaGe)?

Das Schwergewicht der beiden Ausbildungen ist unterschiedlich. Ein*e FaBe ist ein Betreuungsprofi und legt sehr viel Gewicht auf die psycho-soziale Betreuung/Begleitung. Ein*e FaGe ist ein Profi in der Gesundheitslehre und bringt viele medizinaltechnische Kenntnisse mit.

FaBe: Pflege, Betreuung, medizinaltechnische Verrichtungen (begrenzt), psychische Erkrankungen, Erkrankungen im Alter, gerontopsychiatrische Krankheiten.

FaBe: Pflege, medizinaltechnische Verrichtungen, Krankheitsbilder (Anatomie und Medizin)

Ist es möglich nach der Ausbildung die Fachrichtung zu wechseln?

Ja, bei der Ausbildung FaBe handelt es sich um einen Beruf. Dieser Beruf kann in den drei Fachrichtungen Kind, Menschen im Alter (MiA) sowie Menschen mit einer Beeinträchtigung (MmB) erlernt werden. Es bleibt aber ein Beruf mit einem Berufstitel, der im Arbeitsfeld Betreuung anerkannt ist. Der grösste Teil vermittelten Ausbildung ist in allen Ausrichtungen identisch. Unterschiede bestehen bei den bereichsspezifischen Kompetenzen.

Für FaBe in der Fachrichtung MiA oder MmB gibt es zusätzlich die Möglichkeit einen Switch-Kurs zu besuchen. In diesem Kurs erhalten sie mehr Sicherheit in der Arbeit mit Kindern. Sie

erweitern bereits erworbenes Fachwissen aus der FaBe-Ausbildung mit den fachspezifischen Modellen und Methoden der Fachrichtung Kind.

Wie viel verdiene ich nach der Ausbildung?

Die Löhne variieren je nach Kanton, Institution, Alter und Funktion. Auf der Seite von SavoirSocial finden Sie folgenden Link: [Orientierungshilfe für Einstiegslohne im Sozialbereich](#).

Welche Weiterbildungsmöglichkeiten bestehen als Fachfrau*Fachmann Betreuung?

Für Berufsleute mit eidgenössischem Fähigkeitszeugnis (EFZ) gibt es diverse Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten. Weitere Informationen unter www.savoirsocial.ch/Berufe